AGFK BAYERN
JAHRESBERICHT 2017

AGFK
Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

Inhalt

3 **Grußworte des Vorsitzenden Landrat Matthias Dießl**

4 **Grußworte des Schirmherren Joachim Herrmann**

5 **Radverkehr im Jahr 2017 – ein Vorwort**

6 **Vereins-Highlights 2017**
6 Fachgespräch mit Innenminister Herrmann
6 Fachseminar zu Fördermittel für den Radverkehr
7 Exkursion Amsterdam und Umgebung
8 Fachtagung Radverkehr in Ingolstadt
8 Neu in 2017: Inhouse-Seminare exklusive für AGFK Mitglieder
8 Neu für 2018: Förderung nichtinvestiver Projekte exklusiv für AGFK Mitglieder

9 **Radverkehrsprogramm Bayern 2025 Beitrag Oberste Baubehörde**

10 **StVO-Modellversuche zum Radverkehr in Bayern Beitrag der Planungsgemeinschaft Verkehr - Alrutz**

11 **Auszeichnungsveranstaltung**

12 **STADTRADELN Bayern 2017**

14 **Neue Mitglieder**
14 Stadt Baiersdorf
14 Stadt Erding
14 Stadt Fürth
15 Stadt Hilpoltstein
15 Stadt Kolbermoor
15 Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim
16 Landkreis Neu-Ulm
16 Stadt Pocking
16 Stadt Puchheim
17 Stadt Sonthofen
17 Gemeinde Uttenreuth
17 Stadt Weißenhorn

18 **Das AGFK Bayern Netzwerk**
18 Übersichtskarte der Mitglieder
19 Radverkehrsbeauftragte - Ihre Ansprechpartner

22 **Veranstaltungskalender 2018**

Grußworte des Vorsitzenden Landrat Matthias Dießl

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

2017 war ein Rekordjahr für die AGFK Bayern – gleich 12 neue Mitgliedskommunen konnten begrüßt werden – so viele wie noch nie seit der Gründung im Jahr 2012. Ebenso wurden zwei weitere Kommunen als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern" ausgezeichnet. Mit Bereisungen und einem Feedback zum Stand der Radverkehrsförderung in der jeweiligen Kommune, Seminaren, Tagungen und fachlichen Veröffentlichungen werden die Kommunen durch den Verein unterstützt. Im Frühjahr wurden erstmals Inhouse-Seminare angeboten, die individuell auf die Belange der Kommunen eingehen. In kürzester Zeit waren diese ausgebucht. Die Homepage der AGFK Bayern wurde einem Relaunch unterzogen und erscheint jetzt ansprechender und übersichtlicher. Auch der Imageflyer wurde neu gestaltet und stellt den Mehrwert einer Mitgliedschaft noch stärker heraus. Bis Ende 2017 wird außerdem ein Leitfaden „Umleitungsbeschilderung im Fuß- und Radverkehr" fertiggestellt.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis ist die Fertigstellung der ersten Machbarkeitsstudie zu Radschnellwegen in Bayern. Bei der Verwirklichung von Radschnellwegen muss nun den Kommunen, insbesondere aus planungsrechtlichen Gründen, unter die Arme gegriffen werden. Nur durch die Übernahme der Baulast durch den Freistaat Bayern sowie durch eine Änderung des Straßen- und Wegegesetzes ist eine rasche und finanzierbare Realisierung möglich.

In diesem Jahr stellte der Freistaat Bayern zudem das Radverkehrsprogramm 2025 vor, welches das Ziel hat, den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen bis 2025 auf 20% zu steigern. In den Mitgliedskommunen der AGFK Bayern wird Radverkehrsförderung großgeschrieben – sie sind zur Umsetzung des Radverkehrsprogramms einer der wichtigsten Partner für den Freistaat Bayern. Auch die AGFK Bayern möchte noch mehr Kommunen für den Radverkehr begeistern und weitere Mitglieder gewinnen, um das Ziel, Fahrradland Nummer 1 zu werden, zu erreichen. Für eine zügige Umsetzung fordert die AGFK Bayern ein Sofortprogramm und erarbeitet hierzu gemeinsam mit dem Facharbeitskreis einen Forderungskatalog, welcher 2018 vorgestellt wird.

Wir werden auch in Zukunft aktiv daran arbeiten, die Mobilität im Freistaat Bayern zu verändern. Denn mehr Fahrrad bedeutet nicht nur mehr Klimaschutz und mehr Gesundheit, sondern vor allem mehr Lebensqualität.

Matthias Dießl,
Vorsitzender der AGFK Bayern e.V.,
Landrat des Landkreises Fürth

Grußworte des Schirmherrn Innenminister Joachim Herrmann

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer,**

die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern) ist für die Staatsregierung ein wichtiger Partner bei der Radverkehrsförderung.

Auch 2017 ist der Verein wieder gewachsen und hat nun bereits 61 Mitglieder. Ich freue mich sehr, dass ich inzwischen zwölf Mitgliedskommunen mit der Auszeichnung „fahrradfreundliche Kommune in Bayern" ehren konnte. Heuer haben die Städte Aschaffenburg und Garching bei München eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass dort der Radverkehr erfolgreich gefördert wird und ein wichtiger Bestandteil der Verkehrspolitik ist. Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr hat in diesem Jahr die Förderung der AGFK Bayern auf fast das Doppelte erhöht und unterstützt sie mit 250.000 Euro jährlich.

Im Februar 2017 hat die Staatsregierung das Radverkehrsprogramm Bayern 2025 beschlossen. Damit liegt ein wegweisendes Konzept für unsere bayerische Radverkehrspolitik vor. Um es umzusetzen, brauchen wir vor allem fahrradfreundliche Kommunen. Denn nur gemeinsam können wir die Ziele des Radverkehrsprogramms erreichen und den Radverkehrsanteil in Bayern steigern.

Ich danke der AGFK Bayern herzlich für ihr großes Engagement und freue mich auch zukünftig auf eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Joachim Herrmann,
Bayerischer Staatsminister des Innern,
für Bau und Verkehr, Mitglied des Bayerischen Landtags

Radverkehr im Jahr 2017 – ein Vorwort

„200 Jahre Fahrrad" – unter diesem Motto stand das Jahr 2017. Bundesweit widmeten sich unzählige Veranstaltungen Karl von Drais und der Erfindung seiner bahnbrechenden Laufmaschine, dem Ur-Fahrrad. 200 Jahre später erlebt diese Erfindung eine Renaissance als attraktives Alltagsverkehrsmittel.

Die stets erfolgreiche Kombination technischer Weiterentwicklungen, gepaart mit der menschlichen Vorliebe für Komfort, hat mit den Verlockungen des Pedelecs einen regelrechten Boom dieses Marktsegments ausgelöst. Die Verkaufszahlen der Branche sprechen eine eindeutige Sprache: Um beachtliche 13% nahmen die Pedelec-Verkäufe im Vergleich zur ohnehin schon hohen Steigerungsrate dieses Segments aus 2015 zu. Satte 605.000 Exemplare wurden allein deutschlandweit verkauft, für 2017 werden Verkaufszahlen von 680.000 Pedelecs und mehr prognostiziert.

Und die Fahrradbranche macht es dabei der Automobilbranche vor: Die Unabhängigkeit von externer Ladeinfrastruktur, dank leicht handhab- und aufladbarer Akkus, ist ein wesentlicher Garant für das bereits hohe Absatzvolumen von Pedelecs. Der kritische Leser mag anmerken, dass sich lediglich die Bestandsflotte an „Alträdern" erneuert, nicht aber der Radverkehrsanteil am Modal-Split erhöht. Dies mag in Teilen sicherlich zutreffend sein, auf der anderen Seite spricht die tägliche Verkehrsteilnahme, zumindest in Großstädten, eine andere Sprache. Erfreulicherweise scheint von der neuen Möglichkeit einer „aufwandsminimierten", da elektrisch unterstützten Fahrradnutzung in der Bevölkerung mittlerweile umfangreich Gebrauch gemacht zu werden. Wir dürfen gespannt sein auf die neuen Zahlen der bundesweiten Erhebung „Mobilität in Deutschland 2017".

Schon vor Veröffentlichung der Ergebnisse, die hoffentlich eine wünschenswerte Zunahme des Radverkehrsanteils am Modal Split auch in Bayern belegen, ist mit der Erarbeitung eines Mobilitätsgesetzes im Land Berlin ein spannender Prozess in Gang gesetzt worden, der bundesweite Aufmerksamkeit erfährt. Die kontinuierliche Einbindung und Berücksichtigung der Interessenslage des Umweltverbundes macht die Gesetzesvorlage zu einem vielversprechenden Baustein in der schwelenden Debatte um mehr Verkehrsträgergerechtigkeit. Selten sind Maßnahmen, samt Zeithorizont für deren Umsetzung, so konkret benannt worden. Die zu erwartende Verabschiedung durch den Berliner Senat dürfte das Mobilitätsgesetz zur verdienten Blaupause für andere Städte erheben.

Wie wichtig das Thema Radverkehr auch weiterhin für bayerische Kommunen sein wird, belegt das neue Radverkehrsprogramm Bayern 2025 des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Bau und Verkehr, das Innenminister Herrmann zum Jahresanfang 2017 vorstellte. Die zentrale Zielsetzung eines bayernweiten Radverkehrsanteils von 20% nimmt jede Kommune in die Pflicht und erhöht deren Handlungsdruck. Dies spürt auch die AGFK Bayern. Zwölf neue Vereinsmitglieder erhöhen die Gesamtzahl auf nun 61 Kommunen in unserem Netzwerk. Da jedes Neumitglied vor seinem Vereinsbeitritt vorbereist wird, sprich die gegenwärtige Situation des Radverkehrs vor Ort begutachtet wird, war Sarah Guttenberger viel unterwegs. Seit April 2017 ist sie neue Geschäftsführerin der AGFK Bayern und übernimmt das Amt von ihrem Vorgänger Thomas Neubauer. Frau Guttenberger wird den Verein weiterhin als verlässlichen und tatkräftigen Partner führen, der Mitgliedskommunen auf ihrem Weg in die Fahrradfreundlichkeit begleitet. Dieser Jahresbericht lädt Sie ein, sich über die wichtigsten Vereinsaktivitäten aus 2017 zu informieren.

Viel Spaß beim Lesen.

Vereins-Highlights 2017

Fachgespräch mit Innenminister Herrmann

Am 23. Februar fand auf der Freizeitmesse f.re.e in München erneut das Fachgespräch mit Innenminister Herrmann statt. Der Schirmherr der AGFK Bayern stellte das neue Radverkehrsprogramm Bayern 2025 vor und kündigte an, dass der Freistaat bis 2025 rund 400 Millionen Euro vor allem in den Radwegebau entlang von Bundes- und Staatsstraßen investieren werde. Auch weitere Maßnahmen, wie der Ausbau von Fahrradabstellplätzen an Bahnhöfen und Haltestellen sowie eine einheitliche wegweisende Beschilderung sprach der Minister an. Übergeordnetes Ziel ist dabei die Verdopplung des Radverkehrsanteils bis 2025 von gegenwärtig bayernweiten 10 Prozent auf 20 Prozent. Im Anschluss zu seinen Ausführungen stand Innenminister Herrmann erneut exklusiv den AGFK Bayern Mitgliedern für einen gemeinsamen Austausch zur Verfügung.

Fachseminar zu Fördermittel für den Radverkehr

Am 30. März fand in Nürnberg das AGFK Bayern Fachseminar zu "Direkten und indirekten Fördermöglichkeiten für den Radverkehr" statt. Das ausgebuchte Seminar bot den rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Übersicht an Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene sowie Lösungen zu konkreten Fragestellungen. Neben Radverkehrsbeauftragten aus den AGFK Bayern Mitgliedskommunen waren weitere Beschäftigte mit Interesse für das Thema vor Ort.

Ergänzend zu den Fachvorträgen erhielten die Anwesenden Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. In den Diskussionen mit Expertinnen und Experten wurden Lösungen zu konkreten Fragestellungen geboten. Eine ausführliche Dokumentation der Veranstaltung mit allen Vorträgen und den Mitschriften der Diskussionsbeiträge können AGFK Bayern Mitglieder im internen Bereich der Vereins-Webseite herunterladen.

Exkursion Amsterdam und Umgebung

Die AGFK Bayern unternimmt ihre erste Studienreise in die Niederlande.

Vom 23. - 24. Mai verschaffte sich eine 20-köpfige Delegation von Landräten, Bürgermeistern, Stadträten und Radverkehrsbeauftragten aus verschiedenen AGFK Bayern Mitgliedskommunen einen persönlichen Eindruck über die Radverkehrsförderungsmaßnahmen der Nachbarn in Amsterdam und Umgebung. Das 2-tägige Programm bot vielfältige Gelegenheiten nicht nur die Qualität niederländischer Radverkehrsinfrastruktur zu begutachten, sondern auch selbst auf dem Rad konkrete Erfahrungswerte zu sammeln. Eine Herausforderung, wie sich in der Amsterdamer (Fahrrad-) Rush-Hour zeigte.

Optionaler Programmstart war am Dienstagmorgen eine gemeinsame Fahrt aus dem Amsterdamer Stadtzentrum heraus an den Stadtrand; die Erschließung der Stadtrandlagen für bequemes Einpendeln in das Zentrum mit dem Rad wurde dabei eindrucksvoll vor Augen geführt. Am Nachmittag schlossen sich daran Expertengespräche sowohl zur Gestaltung öffentlicher Plätze als auch zu den aktuellsten Entwicklungen der örtlichen Radverkehrsinfrastruktur an.

Der Mittwochmorgen hielt eines der Exkursionshighlights bereit: Pieter Litjens, Alderman für Verkehr in Amsterdam, nahm sich die Zeit und gab der gesamten Gruppe einen authentischen und ehrlichen Blick auf die Herausforderungen seiner Aufgabe. Seine Kernaussage: (Rad-) Verkehrsplanung muss parteiübergreifend als sinnvolle und bestmögliche Angebotsplanung unter den örtlich gegebenen Besonderheiten verstanden werden und darf sich nicht in ideologischen Grabenkämpfen selbst lähmen. Wesentliches Umsetzungswerkzeug ist dabei eine umfangreiche und detaillierte Datenerhebung des (Rad-) Verkehrsgeschehen.

Im weiteren Tagesverlauf ließ sich eine Delegiertengruppe in Utrecht mittels verschiedener Expertengespräche über dortige Radverkehrsstrategien informieren und auch deren Umsetzung während einer Radführung zeigen (z.B. das in Bau befindliche weltgrößte Radparkhaus mit rund 12.500 Stellplätzen). Die andere Teilnehmergruppe erkundete per Rad die relativ strikte Trennung der Verkehrsarten in Almere, einer in den 70er Jahren auf trockengelegtem Marschland neugegründeten und mittlerweile 220.000 Einwohner zählenden Stadt im Amsterdamer Einzugsgebiet. Ein Real-Labor par excellence. Abschluss der Veranstaltung bildete im Hotel Arena die an die Gruppe gerichtete Aufforderung ganz persönliche Vorhaben und ihre Umsetzung, inspiriert von den Exkursions-Eindrücken, zurück in Bayern für sich zu benennen und dem Plenum vorzustellen. Allen Teilnehmern wurde dabei deutlich: Der hohe Radverkehrsanteil ist auch in den Niederlanden nicht selbstverständlich, sondern Politik, Verwaltung und Bevölkerung haben vor Jahren einmal angefangen, sich konsequent für das Verkehrsmittel Fahrrad einzusetzen.

Die AGFK Bayern dankt allen beteiligten und interessierten Akteuren, die dazu beigetragen haben, dass diese Veranstaltung zu einem wertvollen Input werden konnte.

Fachtagung Radverkehr in Ingolstadt

Am 4. Mai fand in Ingolstadt die bereits 4. Bayerische Fachtagung Radverkehr der AGFK Bayern e.V. und des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr statt. Im Fokus der Vorträge und des Austausches der rund 100 anwesenden RadexpertInnen aus Verbänden, Wirtschaft, Politik und Verwaltung standen Anregungen zur Verbesserung kommunaler Radverkehrsförderung. Die Veranstaltung mit dem Titel „Stadt. Land.Rad – Ideen.Instrumente.Erfolge" stellte insbesondere Möglichkeiten zur Erstellung von Radverkehrskonzepten und dem Ausbau von Stellplatzkapazitäten in den Mittelpunkt.

Referenten der Veranstaltung waren Ministerialdirigent Hans-Peter Böhner von der Obersten Baubehörde, die Verkehrsmanagerin des Landkreises Starnberg Susanne Münster, Verkehrsplanerin Sabrina Perlitius von der Planungsgemeinschaft Alrutz aus Hannover, Petra Husemann-Roew als Geschäftsführerin des ADFC Bayern und Professor Heiner Monheim, renommierter Verkehrsexperte und Mitinhaber des Instituts für Raumplanung und Kommunikation.

Neu in 2017: Inhouse-Seminare exklusiv für AGFK Mitglieder

Die AGFK Bayern dehnt in 2017 mit den Inhouse-Seminaren ihre kommunale Unterstützung für den Radverkehr weiter aus. Zehn Mitgliedskommunen konnten sich exklusiv auf ein gefördertes Tagesseminar bewerben, deren inhaltlichen Radverkehrs-Fokus sie selbst mitbestimmen dürfen und sollen. Mit dem Institut für innovative Städte konnte ein erfahrenes Büro für deren Durchführung beauftragt werden, das mit den kommunalen Herausforderungen in der Radverkehrsförderung bestens vertraut ist. Die bisherige Resonanz auf das neue Angebot der AGFK Bayern ist sehr gut. Alle zehn Inhouse-Seminare für 2017 wurden gebucht und mit den unterschiedlichsten thematischen Schwerpunkten, je nach den individuellen Bedürfnissen der jeweiligen Kommune, aufgeladen.
Auch in 2018 werden die Inhouse-Seminare fortgesetzt. Die Ausschreibung an die Mitgliedskommunen erfolgt im Januar. Buchungen werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Neu für 2018: Förderung nichtinvestiver Projekte exklusiv für AGFK Mitglieder

Die AGFK Bayern fördert ab 2018 nichtinvestive Projekte ihrer Mitglieder und baut damit ihren kommunalen Mehrwert weiter aus. Die Förderung ist für Projekte aus den Themenbereichen Kommunikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit und Service beantragbar und wird mit drei Fördervolumina von 10.000 €, 7.500 € bzw. 5.000 € zzgl. 20% Eigenanteil ausgestattet sein. Den lokalen Zielgruppen Bürgerinnen und Bürger, Handel und Gewerbe, Politik, Organisationen und Verbände sollen beispielsweise ein Imagegewinn für den Radverkehr oder ein rücksichtsvolleres Miteinander im Verkehr vermittelt werden. Welche genauen Bedingungen für eine erfolgreiche Bewerbung erforderlich sind, können Sie dem internen Bereich der AGFK Homepage entnehmen.

Radverkehrsprogramm Bayern 2025

Beitrag der Obersten Baubehörde

Im Februar dieses Jahres hat die Staatsregierung das Radverkehrsprogramm Bayern 2025 beschlossen. Damit liegt ein wegweisendes Konzept für die Radverkehrspolitik in Bayern vor. Ziel ist es, den Radverkehrsanteil am Gesamtverkehrsaufkommen auf 20 Prozent zu steigern. Das Fahrrad soll im Alltagsverkehr seinen festen und unverzichtbaren Platz haben. Um das zu erreichen, bedarf es eines möglichst durchgängig befahrbaren Radverkehrsnetzes in ganz Bayern, das alle Städte und Gemeinden verbindet und die Grundlage für spätere Infrastrukturplanungen schafft.

Die Infrastruktur für den Radverkehr soll deshalb umfassend, aber naturverträglich ausgebaut werden. In Ballungsräumen sollten Radschnellwege entstehen. Vor allem in Siedlungsbereichen sollten Radwege ganzjährig befahrbar sein. Um die Potenziale des Fahrrads auch in der Verbindung mit dem ÖPNV besser nutzen zu können, wird die Staatsregierung den Bau von Abstellanlagen an Bahnhöfen und Haltestellen durch die Kommunen weiterhin fördern.

Mit Kampagnen wie dem Verkehrssicherheitsprogramm „Bayern mobil – sicher ans Ziel" soll die Verkehrssicherheit erhöht und die Unfallzahlen mit Radfahrerbeteiligung deutlich gesenkt werden. Im Freizeitradverkehr soll Bayern seinen Spitzenplatz als beliebteste Radreiseregion in Deutschland behalten und ausbauen.

Mit dem ‚Bayernnetz für Radler', das heuer sein 20-jähriges Jubiläum feiert, gibt es bereits ein hervorragendes Angebot mit Karte, App und Internetangebot für die Routenplanung.

Es ist wichtig, dass alle Akteure der Radverkehrsförderung untereinander kommunizieren und Informationen austauschen. Netzwerke und Organisationen wie die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern wird die Staatsregierung weiterhin finanziell und fachlich unterstützen. Die Hauptrolle bei der Förderung des Radverkehrs kommt den Kommunen zu, und hier leistet die AGFK Bayern wertvolle Arbeit.

Das Radverkehrsprogramm Bayern 2025 ist im zentralen Bestellportal der Staatsregierung abzurufen *(www.bestellen.bayern.de/shoplink/03500215.htm)*.

Amelie Ganslmeier
Sachgebiet Radverkehr in der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr

StVO-Modellversuche zum Radverkehr in Bayern

Beitrag der Planungsgemeinschaft Verkehr - Alrutz

In Bayern ist ein von der AGFK Bayern angeregter Modellversuch geplant. Es sollen Lösungen, die noch keine breite Anwendung haben, untersucht werden, wie der Radverkehr in Hauptverkehrsstraßen innerorts mit straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen gefördert werden kann. Zu betrachten sind dabei vorrangig Straßen, in denen die Flächen nicht für eigene anforderungsgerechte Radverkehranlagen ausreichen. Die Themenauswahl startete beim Facharbeitskreis in Ismaning im März 2016 und wurde durch eine Umfrage in den AGFK-Kommunen abgesichert.

Zur Konkretisierung der Themen des Modellversuchs und zur Klärung des weiteren Vorgehens gab es 2017 zwei Treffen der AGFK Bayern und ihres Koordinationsbüros mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr. Vorgesehen ist die Umsetzung von Maßnahmen in Mitgliedskommunen der AGFK Bayern. Die Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen ist selbstverständlich Teil des Modellversuchs.

Mögliche Maßnahmen sind

- Fahrbahngestaltung mit einseitigen Schutzstreifen,
- Fahrrad-Piktogramme auf der Fahrbahn,
- Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen, die bisher keine Anlagen für den Radverkehr haben und
- die Möglichkeiten, einen Radweg ohne Benutzungspflicht zu kennzeichnen.

So sind beispielsweise einseitige Schutzstreifen bereits heute möglich. Sie werden allerdings oft noch sehr skeptisch betrachtet und nur zurückhaltend umgesetzt. Für alle der oben genannten Maßnahmen sind Anwendungsfälle bekannt, aber noch kaum detaillierte Untersuchungen zu Wirkungen oder den Einsatzbedingungen durchgeführt und veröffentlicht.

Die Mitgliedskommunen der AGFK Bayern sollen eine Auswahl an Straßen, in denen diese Maßnahmen oder eine Kombination aus ihnen umgesetzt werden sollen, vorschlagen können. Bei den Modellversuchen werden die Partner vor Ort, wie z.B. die Straßenverkehrsbehörden, eng eingebunden. Zielvorstellung ist, dass insgesamt etwa 20 Straßen (-abschnitte) mit entsprechenden straßenverkehrsrechtlichen Maßnahmen versehen werden können, so dass sie für Untersuchungen (als Vorher-Nachher-Vergleich) zur Verfügung stehen. Vorgenommen sollen u.a. Verhaltensbeobachtungen, Analysen von Unfalldaten und Zählungen zum Rad- und Kfz-Verkehr (u. a. zu den vom Radverkehr genutzten Flächen).

Detlev Gündel (PGV-Alrutz, Hannover,
Teil des Koordinationsbüros der AGFK Bayern)

Auszeichnungsveranstaltung

Die zentrale Auszeichnungs- und Abschlussveranstaltung der AGFK Bayern und des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr fand heuer am 24. Oktober im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses statt. Staatssekretär Gerhard Eck zeichnete die Städte Aschaffenburg und Garching b. München mit dem Zertifikat 'Fahrradfreundliche Kommune in Bayern' aus.

Bürgermeister Dr. Dietmar Gruchmann aus Garching b. München und Dirk Kleinerüschkamp, Leiter des Stadtplanungsamtes aus Aschaffenburg, nahmen die begehrten Auszeichnungen aus den Händen des Staatssekretärs Gerhard Eck und des Vorsitzenden der AGFK Bayern, Landrat Matthias Dießl, entgegen. Der berechtigte Stolz war beiden städtischen Vertretern anzumerken; mussten sie doch einen anspruchsvollen Zertifizierungsprozess hinter sich bringen, bei dem in einer Vor- und Hauptbereisung überprüft wurde, ob die Kriterien des Vereins erfüllt werden. Mit Aschaffenburg und Garching haben zwei weitere AGFK-Kommunen die Auszeichnung erhalten, so dass nun insgesamt 12 bayerische Kommunen den Titel „Fahrradfreundliche Kommune" tragen. Im Rahmen der feierlichen Veranstaltung wurden außerdem die 12 neuen Mitgliedskommunen des Netzwerkes vorgestellt (siehe deren Porträts ab Seite 14), das nun 61 Kommunen umfasst.

Ebenfalls prämiert wurden die Gewinner des AGFK Bayern Fotowettbewerbs zum Thema „Dein Bild aus 200 Jahren Fahrrad". Noch vor Veranstaltungsbeginn waren alle Gäste dazu aufgerufen, die von der Fachjury ausgewählten drei Favoriten zu bewerten und somit zu platzieren. Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner freuten sich über Sponsorenpreise von trolleyboy, Zimmer und velocate. Mit der anschließenden Ehrung der Sieger des bayerischen STADTRADELNS wurde ein gebührender Programmabschluss gesetzt.

STADTRADELN Bayern 2017

Bis zum Mond und zurück

10 Jahre STADTRADELN. Im Jubiläumsjahr nahmen zwischen 1. Mai und 30. September insgesamt 620 Kommunen deutschlandweit teil, 124 mehr als im Vorjahr. Dabei wurden in den jeweiligen 3 Wochen Aktionszeiten mehr als 42 Millionen Kilometer (2016: 32 Mio. km) geradelt, das entspricht mehr als der hundertfachen Entfernung von der Erde zum Mond. Auch Bayern hat sich mächtig ins Zeug gelegt: Mit mehr als 48.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewiesen 193 bayerische Kommunen, dass das Fahrrad auch im Freistaat an Bedeutung gewonnen hat. Denn auch hier wurden die letztjährigen Rekorde geknackt und mehr als 9.6 Mio. Kilometer (2016: 8.9 Mio. km) geradelt und so im Vergleich zur Autofahrt 1.3 Tonnen CO_2 vermieden.

Dabei ist es natürlich sehr erfreulich, dass mehr als 2/3 der bayerischen STADTRADELN Kilometer durch Radlerinnen und Radlern aus AGFK Bayern Kommunen gefahren wurden. So wurden in 47 Mitgliedskommunen (2016: 44) insgesamt 6.9 Mio. Kilometer (2016: 6.7 Mio. km) zusammengetragen, und knapp eine Tonne CO_2 vermieden. Die AGFK Bayern dankt allen Radlerinnen und Radlern, sowie Koordinatorinnen und Koordinatoren für diese Leistungen.

Die steigenden Teilnehmerzahlen bestätigen es, die Kampagne ist nicht nur in der AGFK Bayern, sondern bayernweit ein wichtiges Signal für die Radverkehrsförderung. Umso erfreulicher, dass durch die erneute Kooperation mit der AGFK Bayern sowie Dank der Förderung von 80.000 € durch das Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr für viele bayerische Kommunen eine kostenfreie bzw. kostenreduzierte Teilnahme am STADTRADELN 2017 möglich war.

Fünf bayerische Kommunen finden sich in den Top 10 der fahrradaktivsten Kommunalparlamente Deutschlands: Spitzenreiter ist Thaining im LK Landsberg am Lech (Platz 1), hoch platziert sind auch Inning im LK Starnberg (Platz 5), Gunzenhausen (Platz 6), Wörthsee im LK Starnberg (Platz 8) und Ebersdorf b. Coburg im LK Coburg (Platz 9). Ebersdorf durfte sich gleichzeitig bei der Abschlussveranstaltung der AGFK Bayern am 24.10. als bester Newcomer in dieser Kategorie über einen Fahrradständer von GRONARD freuen.

Auch in der Kategorie „fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern" befinden sich drei Mitgliedskommunen: München (Platz 5), Landkreis München (Platz 6) und Ingolstadt (Platz 7). Was für ein knappes Rennen! Weiter freuen sich vier bayerische Kommunen über eine Platzierung in der Kategorie „Fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern pro EinwohnerIn": Türkenfeld im LK Fürstenfeldbruck (Platz 3), Vilgertshofen im LK Landsberg am Lech (Platz 5), Gablingen im LK Augsburg (Platz 6) und Denklingen im LK Landsberg am Lech (Platz 8).

FOTOWETTBEWERB: MEIN BILD AUS 200 JAHREN FAHRRAD

Im Jubiläumsjahr 2017 feierte auch die AGFK Bayern mit einem Fotowettbewerb den 200-jährigen Geburtstag des Fahrrades. Ob Großmutters erstes Fahrrad oder ein E-Bike aus heutiger Zeit: Herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die die AGFK Bayern auf ihre Zeitreise "200 Jahre Fahrrad" mitgenommen haben!
Beim Fotowettbewerb konnten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des STADTRADELN ihr Bild aus der 200-jähriger Fahrradgeschichte einreichen und sich auf hochwertige Preise freuen: ein praktischer trolleyboy Fahrradanhänger von Bergfreund, eine schicke Fahrradtasche von ZIMMER oder ein Rückstrahler mit integrierten GPS-Tracking von velocate. Alle Einsendungen mit den jeweiligen Geschichten dazu finden Sie auf: *www.agfk-bayern.de/fotowettbewerb.*

Gewinner Nr. 1

Gewinner Nr. 2

Gewinner Nr. 3

Neue Mitglieder

STADT BAIERSDORF

Die Meerrettichstadt Baiersdorf mit 8.000 Einwohnern befindet sich verkehrsgünstig gelegen zwischen den Städten Erlangen und Forchheim an der Grenze von Mittelfranken zu Oberfranken. Die zentrale Lage führt dazu, dass die Stadt ans überörtliche Radwegenetz gut angeschlossen ist, was von den Pendlern gerne angenommen wird. Innerörtlich stoßen die Radfahrer allerdings auf stark verdichteten motorisierten Verkehr ohne dass eine getrennte Infrastruktur für Radfahrer vorhanden und umsetzbar ist.
Durch eine Netzplanung mit entsprechender Durchleitung wollen wir die Durchgängigkeit der Radwege durch die Stadt verbessern. Parallel wollen wir durch verbesserten Service, Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen den innerörtlichen Radverkehr steigern.
Dies soll nachhaltig zur Reduzierung des Verkehrs und der Umweltbelastung beitragen. Damit werden auch die Ziele unseres Energienutzungsplanes umgesetzt, der ausdrücklich den durch die Mobilität verursachten Energieverbrauch aufgezeigt hat. Von der Mitgliedschaft in der AGFK erwarten wir Unterstützung und Motivation zur Erreichung unserer Ziele.

STADT ERDING

Modernes Flair und Traditionsbewusstsein zeichnen die Stadt Erding aus. Wegen der Nähe zur Landeshauptstadt München, zum Flughafen und zur neuen Messe ist die Stadt als Wohn-, Arbeits- und Freizeitstandort gleichermaßen attraktiv. Charakteristisch für die liebevoll sanierte Herzogstadt sind die vielen Cafés und Gasthäuser, die ein eigenes, entspanntes Lebensgefühl vermitteln. Bekannt ist die Stadt für ihr Weißbier und eine der größten Therme Europas. Die aufwändig sanierten Naherholungsgebiete Stadtpark und insbesondere der Kronthaler Weiher ziehen Erholungssuchende aus der ganzen Region an. Die relativ ebene Topographie und ein weitverzweigtes Radwegenetz machen die Kreisstadt und ihr Umland aber auch für Rad- und Wanderausflüge interessant.
In Erding treffen mit dem Ring der Regionen, dem Sempt-Isen-Radweg und der Tour „durchs Erdinger Land" mehrere überregionale Radrouten des Bayernnetzes für Radler aufeinander. Mit einem Anteil von 20 % sind die Radler in Erding überdurchschnittlich stark vertreten. Damit dies auch in Zeiten stärkeren Einwohnerwachstums und erhöhtem Verkehrsaufkommen so bleibt, bemüht sich die Stadt Erding um Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V.

STADT FÜRTH

Fürth, kreisfreie Großstadt im bayerischen Regierungsbezirk Mittelfranken, ist die Stadt im Grünen. Viel Natur, gärtnerisch gepflegte Parks und landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Felder liegen direkt vor der Haustüre und sind durch Fuß- und Radwege sensibel erschlossen. Bundesweit bekannt wurde Fürth durch die Fahrt der ersten Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth (1835) und in der Zeit des Wirtschaftswunders durch das Großversandhaus Quelle AG und die Grundig AG. Heute ist Fürth ein erfolgreicher Industrie- und Dienstleistungsstandort.
Als Stadt der kurzen Wege hat Fürth ein hohes Potenzial für den Radverkehr. Touristisch ist Fürth an zahlreiche Fernradwege angeschlossen (u.a. PanEuropaRadweg, HohenzollernRadweg, RegnitztalRadweg, D-Netz, Bayernnetz für Radler).

STADT HILPOLTSTEIN

Die Stadt Hilpoltstein ist eine kreisangehörige Gemeinde im Landkreis Roth im bayerischen Regierungsbezirk Mittelfranken und Teil der Metropolregion Nürnberg. Heute leben in der Burgstadt rund 13.500 Einwohner. Die Altstadt lockt mit mittelalterlichen Charme, schönen Fachwerkhäusern und Gaststätten. Der Rothsee, der Main-Donau-Kanal und verschiedene Naturlandschaften ziehen ein blaues und grünes Band um und durch das Stadtgebiet.
Seit ca. 10 Jahren werden in großen Umfang straßenbegleitende Geh- und Radwege zwischen den einzelnen Ortsteilen mit Anbindung an das regionale und überregionale Radwegenetz gebaut. Aktuell führen 2 Radwegeverbindungen, die im Bayernnetz für Radler hinterlegt sind, durch Hilpoltstein.
Im Jahr 2017 wurde ein Fachbüro mit der Erstellung eines Radverkehrskonzeptes beauftragt. Damit sollen Lücken in der bestehenden Radinfrastruktur geschlossen und Optimierungen im Bestand erreicht werden.

STADT KOLBERMOOR

Auf halbem Wege zwischen Rosenheim und Bad Aibling liegt die Stadt Kolbermoor: Ein junger Ort, der 2013 sein 150jähriges Bestehen feierte und seine Entstehung dem Wasserreichtum der Mangfall und den Torfvorkommen in der Umgebung verdankt. Heute ist Kolbermoor ein moderner Dienstleistungsstandort mit einem funktionierenden Gemeinwesen, ausgestattet mit allen Einrichtungen der Grundversorgung für die etwa 19.000 BürgerInnen.
Im 21. Jahrhundert ist wie überall das Thema Verkehr aus der Städteplanung nicht mehr wegzudenken. In Kolbermoor wird seit über 10 Jahren dem Fahrradverkehr ein immer größerer Stellenwert eingeräumt. Neue Wegeverbindungen speziell für Fußgänger und Radler, wie die beiden neuen Mangfall-Stege (2016 und 2017 fertiggestellt) sind Zeichen für diese Bemühungen. Auch wird intensiv darüber nachgedacht, wie es gelingen könnte, auf begrenztem Raum allen Verkehrsteilnehmern (Fußgängern, unsicheren Radfahrern, sicheren Radfahrern, ÖPNV-Nutzern und dem Kfz-Verkehr) gerecht zu werden und insgesamt den Modal-Split hin zu CO2-ärmeren Fortbewegungsmitteln zu verändern. Um die bisher erfolgten Einzelmaßnahmen in einer übergeordneten Radverkehrsstrategie zu bündeln und zur Umsetzung zu führen, wird 2018 erstmals ein integriertes Radverkehrskonzept für die Stadt Kolbermoor entwickelt.

LANDKREIS NEUSTADT A. D. AISCH-BAD WINDSHEIM

Frankens Mehrregion

Der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen gelegene mittelfränkische Landkreis zeichnet sich durch seinen landschaftlichen Abwechslungsreichtum, von ursprünglichen Wäldern, weitläufigen Teichgebieten und Weinbergen bis hin zu typischen Fluss- und Auenlandschaften, aus. Zahlreiche Fernradwege und Themenrouten durchziehen den Landkreis; viele Radwege sind in den letzten Jahren baulich geschaffen worden. Auf dieser Basis wird derzeit ein durchgängiges Alltags- und Freizeitradwegenetz unter Einbeziehung der angrenzenden Gebietskörperschaften mit einheitlicher Beschilderungssystematik geschaffen. Weitere Eckpfeiler bilden die Verbesserung der Infrastruktur entlang des neu geschaffenen Wegenetzes, die fahrradfreundliche Verbesserung der verkehrsrechtlichen Beschilderung in Zusammenarbeit mit den Kommunen sowie die Förderung des Radverkehrs durch verstärkte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

LANDKREIS NEU-ULM

Der Landkreis Neu-Ulm lässt sich mit dem Fahrrad trotz seiner weitgehend flachen Topographie sehr unterschiedlich erleben, die urbane und von der Industrie geprägte Region entlang des Illertals und im Gegensatz dazu der sehr ländlich geprägte Teil im Osten des Landkreises. Mehrere Radwanderwege wie der Donau-Radweg und der Illertal-Radweg durchlaufen das Kreisgebiet und führen zu Sehenswürdigkeiten sowie Naherholungsgebieten.
Der Landkreis Neu-Ulm hat mit seinem bestehenden Radnetz bereits gute Grundlagen für den Radverkehr geschaffen, auf denen es sich weiter aufbauen lässt. Im öffentlich zugänglichen Geoportal des Landkreises kann man sich hierzu detaillierte Informationen, wie dem Fahrbahnbelag, Befahrbarkeit/Wegezustand, Wegebreite, Verkehrsbelastung, Ausbaumaßnahmen und alle Wegweiserstandort über das gesamte Radnetz anzeigen lassen. Bislang lag der Fokus überwiegend auf den touristischen Strecken im Landkreis Neu-Ulm, nun soll der Alltagsradverkehr noch besser gefördert werden.

POCKING, DIE EINKAUFSSTADT IM NIEDERBAYERISCHEN BÄDERDREIECK

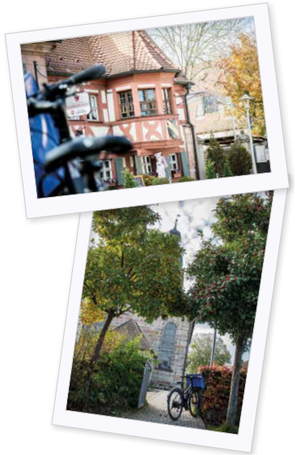
Pocking befindet sich im Landkreis Passau an der Grenze zu Oberösterreich. Durch das Stadtgebiet verlaufen mit dem Rottal-, Inntal- und Römerradweg attraktive touristische überregionale Verbindungen. Urlaubsgästen der benachbarten Kurorte Bad Füssing und Bad Griesbach sowie Einheimischen stehen zudem erlebenswerte örtliche Radstrecken wie der Schmetterlingsweg zur Verfügung. Nachbesserungen – wie etwa separate Fahrradwege – wären im Stadtzentrum wünschenswert, wobei der vorhandene Gebäudebestand dies erschwert.
Früher war der Ort landwirtschaftlich geprägt und galt als Zentrum der Rottaler Pferdezucht. In den vergangenen 40 Jahren entwickelte sich Pocking zur Einkaufs- und Dienstleistungsstadt für den südlichen Landkreis Passau, das niederbayerische Bäderdreieck Bad Füssing/Bad Griesbach/Bad Birnbach und das angrenzende Oberösterreich. Einheimische sowie zahlreiche Gäste bummeln mit Vorliebe durch die Fußgängerzone oder andere Bereiche der größtenteils verkehrsberuhigten Innenstadt, die eine Vielzahl von Geschäften und Gastronomiebetrieben bietet.

STADT PUCHHEIM

Die Stadt Puchheim liegt am östlichen Rand des Landkreises Fürstenfeldbruck; gleichzeitig grenzt sie unmittelbar an das Gebiet der Landeshauptstadt München an. Sie bietet einen attraktiven Wohn-, Wirtschafts- und Lebensraum. Die knapp 22.000 Einwohner fühlen sich wohl in den beiden Ortsteilen: Puchheim-Ort mit seinem schönen oberbayerischen Dorfkern und Puchheim-Bahnhof mit seiner Mixtur aus Gartenstadt und urbanem Flair.
Puchheim ist mit sechs Schulen, 18 Kindertagesstätten und vielen Einzelhandelsbetrieben, die sich auf beide Ortsteile verteilen, einem aktiven Vereinsleben sowie einem reichhaltigen kulturellen Angebot (Kulturzentrum, Bibliothek, vhs, Musikschule) eine sehr familien- und nahmobilitätsfreundliche Stadt. Mit 12,23 km² Fläche bei weitgehend ebenem Gelände ist das Stadtgebiet auch topographisch gut zum Radfahren geeignet. Die Ortsteile sind zum großen Teil durch eigenständige Fuß- und Radwege abseits von Straßen verbunden bzw. erschlossen.

STADT SONTHOFEN

Die Stadt Sonthofen ist die südlichste Stadt Deutschlands. Sonthofen ist Alpenstadt, Luftkurort, Fairtrade-Stadt sowie Energie- und Klimaschutzkommune. Mit den Nachbargemeinden ist Sonthofen in der Tourismus-Gemeinschaft „Alpsee-Grünten" bereits weitgehend über Radwege verbunden.
Sonthofen ermöglicht Radfahren für Jung und Alt, für alle Levels vom Einsteiger zum Profi. Im südlichen Oberallgäu gelegen, lädt die Alpenstadt dank ihrer flachen Topographie und kurzen Wege zum Stadtradeln ein. Wer sich in das Sonthofer Umland begibt, findet traumhafte Bedingungen für Rennrad, E-Bike und Mountainbike-Touren vom oberen Illertal, über kupiertes Gelände der Allgäuer Vorberge bis hinauf in die Allgäuer Hochalpen.
Sonthofen ist auf dem Weg zur Radstadt mit vielen kleinen und großen Services für den Radverkehr. Die vielen Aufstellflächen für Radler an Kreuzungen sind regional einmalig. Viele Einbahnstraßen und Sackgassen sind für Radfahrer geöffnet. Die Fußgängerzone ist für den Radverkehr freigegeben. Kostenloses Fahrradausleihen gibt es am „Radlbahnhof" an der Tourist-Info. Sonthofen lebt Fahrradbegeisterung als Etappenort hochkarätiger Radsportveranstaltungen wie Deutschlandtour, Trans Germany, BR Radltour oder Tour Transalp.



GEMEINDE UTTENREUTH

Die Gemeinde Uttenreuth (5000 Einwohner) mit dem Ortsteil Weiher liegt ca. 6 km östlich von Erlangen, am Rande des Reichswaldes, der bis Nürnberg reicht. Die Nähe zu Erlangen, die den Ort umgebende Natur und die gute Infrastruktur machen Uttenreuth und Weiher zum begehrten Wohnort.
Uttenreuth liegt an einer Einfallsstraße nach Erlangen, die täglich von vielen Kraftfahrzeugen befahren wird. Der nächste größere Ort, 6 km in östliche Richtung, ist Neunkirchen/Brand (8.000 Einwohner). Das Potential der Radfahrer aus den Orten entlang der Staatsstraße ist groß, denn zusätzlich zum ebenen Gelände bis Erlangen kommt die weitere Verbreitung von Pedelecs. Um den Anteil der Radfahrer am Gesamtverkehr zu steigern, möchte Uttenreuth verschiedene Maßnahmen ergreifen. Durch die Mitgliedschaft in der AGFK erhoffen wir uns Inspiration durch andere Kommunen und fachliche Unterstützung auf dem Wege zu einer fahrradfreundlichen Gemeinde.

STADT WEISSENHORN

Die Stadt Weißenhorn liegt geografisch im Zentrum des ländlichen Raumes des Landkreises Neu-Ulm. Die liebevoll restaurierte, historische Altstadt zwischen den imposanten und malerischen Oberen und Unteren Stadttoren, lädt zum Besuch mit dem Fahrrad ein.
Durch die sehr gute Erschließung mit Radwegen durch den Landkreis Neu-Ulm und der Anbindung durch den öffentlichen Personennahverkehr (DING), lässt sich unsere schöne Stadt wunderbar erfahren. Durch die ansässige Gastronomie kann die Stadt Weißenhorn sowohl der Ausgangs- oder Mittelpunkt, als auch der schöne Abschluss Ihrer Radtour sein. Ziel ist es, dass Sie Weißenhorn stressfrei und entspannt mit dem Fahrrad kennenlernen. Auch der Alltagsradverkehr kommt bei uns nicht zu kurz, egal ob Sie zur Arbeit, in die Schule oder zum Einkaufen in die Stadt fahren.
Die Stadt Weißenhorn ruft Sie auf, „Nehmen Sie das Fahrrad!". Alle unsere Sehenswürdigkeiten sind mit dem Zweirad problemlos zu erreichen. Ihre Vorteile liegen auf der Hand: Keine Parkgebühren, keine Parkplatzsuche, keine Umwege.

Das AGFK Bayern Netzwerk

Übersichtskarte der Mitglieder

Radverkehrsbeauftragte - Ihre Ansprechpartner

Aschaffenburg

Jörn Büttner
Dalbergstraße 15
63739 Aschaffenburg
Telefon 06021/330 16 04
Mail joern.buettner@aschaffenburg.de

Augsburg seit 2015

Thomas Hertha
Annastraße 16
86150 Augsburg
Telefon 0821/324 79 46
Mail thomas.hertha@augsburg.de

Bad Tölz

Christian Fürstberger
Am Schloßplatz 1
83646 Bad Tölz
Telefon 08041/504 400
Mail fuerstberger@bad-toelz.de

Baiersdorf

Matthias Götz
Waaggasse 2
91083 Baiersdorf
Telefon 09133/767 804
Mail M.Goetz@posteo.de

Bayreuth

Alexander Hertrampf
Luitpoldplatz 13
95444 Bayreuth
Telefon 0921/25 14 75
Mail alexander.hertrampf@stadt.bayreuth.de

Coburg

Marita Nehring
Markt 10
96450 Coburg
Telefon 09561/891 237
Mail marita.nehring@coburg.de

Donauwörth

Andreas Reiner
Rathausgasse 1
86609 Donauwörth
Telefon 0906/789 157
Mail andreas.reiner@donauwoerth.de

Eichstätt

Jens Schütte
Marktplatz 11
85072 Eichstätt
Telefon 08421/600 11 87
Mail jens.schuette@eichstaett.de

Erding

Christian Famira-Parcsetich
Landshuter Straße 1
85435 Erding
Telefon 08122/408 470
Mail Christian.Famira-Parcsetich@erding.de

Erlangen seit 2015

Joachim Kaluza
Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Telefon 09131/862 632
Mail joachim.kaluza@agfk-bayern.de

Freising

Marie Hüneke
Amtsgerichtgasse 1
85354 Freising
Telefon 08161/54 46110
Mail marie.huenekе@freising.de

Fürstenfeldbruck

Claudia Gessner
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141/281 4116
Mail claudia.gessner@fuerstenfeldbruck.de

Fürth

Susanne Plack
Hirschenstraße 2
90762 Fürth
Telefon 0911/974 33 33
Mail susanne.plack@fuerth.de

Garching b. München seit 2017

Rudi Naisar
Rathausplatz 3
85742 Garching b. München
Telefon 0172/820 63 99
Mail naisarrudi@t-online.de

Gemeinde Gräfelfing

Sabrina Schröpfer
Ruffiniallee 2
82166 Gräfelfing
Telefon 089/858 268
Mail sabrina.schroepfer@graefelfing.bayern.de

Gemeinde Gröbenzell

Lea Seidl
Danziger Straße 23
82194 Gröbenzell
Telefon 08142/505 897
Mail lea.seidl@groebenzell.de

Gemeinde Ismaning seit 2014

Florian Becker
Schlossstraße 2
85737 Ismaning
Telefon 089/960 900 159
Mail fbecker@ismaning.de

Gemeinde Kirchheim

Beatrix Winkler
Münchner Straße 6
85551 Kirchheim b. München
Telefon 089/90 90 93 306
Mail Beatrix.Winkler@kirchheim-heimstetten.de

Gemeinde Oberhaching

Julia Rieß
Alpenstraße 11
82041 Oberhaching
Telefon 089/613 77 188
Mail julia.riess@oberhaching.de

Gemeinde Oberschleißheim

Robert Schuhbauer
Freisinger Straße 15
85764 Oberschleißheim
Telefon 089/315 613 23
Mail robert.schuhbauer@oberschleissheim.de

Gemeinde Planegg

Roman Brugger
Karl-Valentin-Str. 60
82152 Planegg
Telefon 089/85 98 830
Mail Roman.Brugger@spd-planegg.de

Gemeinde Poing

Tamara Moll
Rathausstraße 3
85586 Poing
Telefon 08121 / 979 43 40
Mail moll@poing.de

Gemeinde Uttenreuth

Esther Schuck
Tennenloher Straße 41
91080 Uttenreuth
Telefon 09131 / 54558
Mail esther.schuck@t-online.de

Gunzenhausen

Klaus Stephan
Marktplatz 23
91710 Gunzenhausen
Telefon 09831 / 508 110
Mail hauptamt@gunzenhausen.de

Herzogenaurach

seit 2014

Elfriede Geinzer
Marktplatz 11
91074 Herzogenaurach
Telefon 09132 / 90 1234
Mail elfriede.geinzer@herzogenaurach.de

Hilpoltstein

Helmut Neuweg
Marktstraße 1
91161 Hilpoltstein
Telefon 09174 / 978 103
Mail helmut.neuweg@arcor.de

Ingolstadt

seit 2016

Konrad Eckmann
Rathausplatz 4
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 / 305 23 51
Mail konrad.eckmann@ingolstadt.de

Kempten

Susanne Dangel
Kronenstraße 16
87435 Kempten
Telefon 0831 / 2525 8232
Mail susanne.dangel@kempten.de

Kolbermoor

Martin Korndörfer
Rathausplatz 1
83059 Kolbermoor
Telefon 08031 / 2968 144
Mail mkorndoerfer@kolbermoor.de

Landeshauptstadt München

seit 2014

Florian Paul
Blumenstraße 31
80331 München
Telefon 089 / 233 22 782
Mail florian.paul@muenchen.de

Landkreis Augsburg

Mareike Hartung
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg
Telefon 0821 / 3102 2178
Mail mareike.hartung@lra-a.bayern.de

Landkreis Coburg

Frank Schäfer
Lauterer Straße 60
96450 Coburg
Telefon 09561 / 514 326
Mail Frank.Schaefer@landkreis-coburg.de

Landkreis Fürth

seit 2016

Joanna Bacik
Im Pinderpark 2
90513 Zirndorf
Telefon 0911 / 977 310 34
Mail j-bacik@lra-fue.bayern.de

Landkreis München

Dominik Lypp
Frankenthalerstr. 5-9
81539 München
Telefon 089 / 6221 1582
Mail LyppD@lra-m.bayern.de

Landkreis Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim

Markus Frank
Hauptstraße 3
91443 Scheinfeld
Telefon 09161 / 92 1506
Mail markus.frank@kreis-nea.de

Landkreis Neu-Ulm

Florian Drollinger
Kantstraße 8
89231 Neu-Ulm
Telefon 07 31 / 70 40 3220
Mail florian.drollinger@lra.neu-ulm.de

Landkreis Nürnberger Land

Tina Paulus
Amberger Str. 54
91217 Hersbruck
Telefon 09123 / 950 62 39
Mail t.paulus@nuernberger-land.de

Landkreis Starnberg

seit 2013

Monika Schwarzhuber
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 / 148 465
Mail Radwege@lra-starnberg.de

Landshut

seit 2016

Magnus Stadler
Luitpoldstraße 29
84034 Landshut
Telefon 0871 / 881 843
Mail magnus.stadler@landshut.de

Lauf a. d. Pegnitz

Bernhard Hammerlindl
Urlasstraße 22
91207 Lauf a. d. Pegnitz
Telefon 09123 / 184 152
Mail b.hammerlindl@stadt.lauf.de

Lindau am Bodensee

Jaime Valdés Valverde
Bregenzer Straße 8
88131 Lindau
Telefon 083 / 82 918 662
Mail JaimeJose.ValdesValverde@lindau.de

Markt Murnau am Staffelsee

Patrick Fierhauser
Schloßbergstr. 10
82418 Murnau am Staffelsee
Telefon 08841 / 476 175
Mail Umweltreferat@murnau.de

Memmingen

Urs Keil
Marktplatz 1
87700 Memmingen
Telefon 08331 / 850 533
Mail urs.keil@memmingen.de

Moosburg

Dr. Michael Stanglmaier
Stadtplatz 13
85368 Moosburg
Telefon 08761 / 66577
Mail m.stanglmaier@gmx.de

Neumarkt in der Oberpfalz

Ralf-Peter Hoffmann
Rathausplatz 1
92318 Neumarkt / Opf.
Telefon 09181 / 255151
Mail ralf-peter.hoffmann@neumarkt.de

Nürnberg

seit 2013

Hugo Walser
Lorenzer Straße 30
90402 Nürnberg
Telefon 0911 / 231 4960
Mail hugo.walser@stadt.nuernberg.de

Passau

Michael Brockelt
Rathausplatz 2
94032 Passau
Telefon 0851 / 396 467
Mail michael.brockelt@passau.de

Pocking

Hermann Meier
Simbacher Str. 16
94060 Pocking
Telefon 08531 / 70952
Mail meier_hermann@pocking.de

Puchheim

Katharina Dietel
Poststraße 2
82178 Puchheim
Telefon 089 / 800 98 158
Mail katharina.dietel@puchheim.de

Regensburg

Thomas Großmüller
Rathausplatz 1
93047 Regensburg
Telefon 0941 / 507 3610
Mail grossmueller.thomas@regensburg.de

Röthenbach a. d. Pegnitz

Roland Ruck
Friedrichsplatz 21
90552 Röthenbach a. d. Pegnitz
Telefon 0911 / 9575 130
Mail roland.ruck@roethenbach.de

Schrobenhausen

Tanja Jenter
Lenbachplatz 18
86529 Schrobenhausen
Telefon 08252 / 90 282
Mail Tanja.Jenter@schrobenhausen.de

Schweinfurt

Fritz Hebert
Markt 1
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 / 51 4510
Mail fritz.hebert@schweinfurt.de

Sonthofen

Johannes Buhl
Rathausplatz 1
87527 Sonthofen
Telefon 08321 / 615 306
Mail johannes.buhl@sonthofen.de

Stein

Wolfgang Schaffrien
Hauptstraße 56
90547 Stein
Telefon 0911 / 68 0114 41
Mail w.schaffrien@stadt-stein.de

Straubing

Matthias Reisinger
Theresienplatz 2
94315 Straubing
Telefon 09421 / 944 60170
Mail matthias.reisinger@straubing.de

Unterschleißheim

Petra Halbig
Rathausplatz 1
85716 Unterschleißheim
Telefon 089 / 310 09 149
Mail phalbig@ush.bayern.de

Vilshofen a. d. Donau

Matthias Hiergeist
Stadtplatz 27
94474 Vilshofen a. d. Donau
Telefon 08541 / 208 112
Mail matthias.hiergeist@vilshofen.de

Weißenhorn

Bernhard Rembold
Schloßplatz 1
89264 Weißenhorn
Telefon 07309 / 8430
Mail bernhard.rembold@weissenhorn.de

Wolfratshausen

Susanne Leonhard
Marienplatz 1
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171 / 214 - 310
Mail leonhard@wolfratshausen.de

Würzburg

Adrien Cochet-Weinandt
Beim Grafeneckart 1
97070 Würzburg
Telefon 0931 / 37 2589
Mail Adrien.Cochet-Weinandt@stadt.wuerzburg.de

Legende

- Stadt
- Landkreis
- Gemeinde
- Landeshauptstadt

seit XY — Auszeichnung Fahrradfreundliche Kommune

Veranstaltungskalender 2018

Datum	Ort	Veranstaltung
21. Februar	Messe f.re.e München	AGFK Bayern Mitgliederversammlung und Fachgespräch mit Staatsminister Herrmann
März		Facharbeitskreissitzung
13. März		AGFK Bayern Beiratssitzung
11. April		5. Bayerische Fachtagung Radverkehr
April/Mai		Mobilitätsforum
08. - 09. Mai	Landkreis Neu-Ulm	Vollversammlung Bayerischer Landkreistag
Mai		Bayerischer Auftakt STADTRADELN
18. – 19. Juli	Coburg	Jahrestagung Bayerischer Städtetag
August		BR Radltour
September		Exkursion Mitgliedskommune / Facharbeitskreissitzung
11. Oktober		AGFK Bayern Vorstandssitzung
Oktober		Auszeichnungsveranstaltung und Abschluss STADTRADELN
November	Osnabrück	Fahrradkommunalkonferenz
November		Mobilitätsforum
30. November	Erlangen	AGFK Bayern Mitgliederversammlung
03. Dezember		AGFK Bayern Beiratssitzung

Ziele der AGFK Bayern

Mehr Infrastruktur

Wenn Radfahren Spaß machen soll, müssen Radfahrerinnen und Radfahrer den nötigen Platz im öffentlichen Raum bekommen – auf der Fahrbahn, auf Radwegen, in Bussen und Bahnen sowie bei den Abstellflächen.

Mehr Radkultur

Die Verkehrsmittelwahl ist immer auch eine Imagefrage. Ziel der AGFK Bayern ist es zu zeigen, dass das Rad positiver und gern gesehener Teil der Stadt- bzw. Kreiskultur ist.

Mehr Verkehrssicherheit

Nur wenn das Rad als sicheres Verkehrsmittel wahrgenommen wird, steigen mehr Menschen aufs Fahrrad um. Daher gehört Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer zu den zentralen Zielen der AGFK Bayern.

Mehr Umweltschutz

Eine umweltfreundliche Nahmobilität trägt wesentlich zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Daher gehört es zu den zentralen Zielen der AGFK Bayern, den Anteil des Rad- und Fußverkehrs im Modal Split zu erhöhen und die Vernetzung im Umweltverbund zu fördern.

Die AGFK Bayern e.V. freut sich deshalb über weitere Mitgliedskommunen, die diese Ziele unterstützen wollen.

Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.

Geschäftsstelle AGFK Bayern
Stadt Erlangen
Schuhstraße 40
91052 Erlangen
Telefon +49 (0)9131 862593
Mail info@agfk-bayern.de

Green City Projekt GmbH

Koordinationsbüro der AGFK Bayern
Albert-Roßhauoter-Straße 32
81369 München

Telefon +49 (0)89 890 668 612
Mail koordinationsbuero@agfk-bayern.de

Impressum

Herausgeber: AGFK Bayern e.V.
Redaktion: Green City Projekt GmbH
Gestaltung: Melville Brand Design
Fotos: AGFK Bayern e.V., PGV-Alrutz, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, Green City Projekt GmbH (Charlotte Hofmann, Aurel Zimmermann, Christian Filies), Stadt Fürth (Mittelsdorf / Kramer), Stadt Hilpoltstein (Oliver Frank), Stadt Kolbermoor, Stadt Puchheim, Planungsbüro Stadt-Land-Verkehr, Stadt Sonthofen, Stadt Baiersdorf, Gemeinde Uttenreuth, Stadt Weissenhorn, Stadt Erding, Landkreis Neu-Ulm, Landkreis Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim
1. Auflage: 1.000 Stück, klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt
Stand: November 2017

Die Rechte an allen Bildern, Texten und Darstellungen liegen bei der AGFK Bayern e.V. bzw. den jeweiligen Fotografen.

Um die Lesbarkeit zu vereinfachen wird z.T. auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

AGFK
Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.

Green City Projekt
Die Umwelt-Projekt-Agentur

AGFK Bayern e.V. wird gefördert durch:

Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr